

Die Bibliothek, deren Erhaltung als Ganzes sich aus Mangel an Fonds bei den dazu berufenen Körperschaften leider nicht erreichen ließ, kommt in den Tagen vom 8. bis 13. Oktober d. J. in Frankfurt a. M. bei A. Th. Völkler zur Versteigerung. Der wenn auch noch so stattliche Katalog läßt insofern den Umfang der Bibliothek nicht erraten, als aus Sparsamkeitsgründen die dem Antiquar weniger wichtige Literatur des 19. Jahrhunderts meist zu Convoluten vereinigt aufgeführt wird. Dadurch ist die gewaltige Zahl von 14000 Titeln, die der geschriebene Ketzsche Handkatalog aufweist, auf knapp 3000 Nummern reduziert worden, dafür aber auch die Gewähr gegeben, daß die einzeln aufgeführten Bücher von Wert sind. Solche, die in den antiquarischen Katalogen zu 50, 60, 100, selbst 200 M angezeigt werden, findet das Auge des Bücherliebhabers in jeder Abteilung.

Wenn wir zum Schluß noch erwähnen, daß Dr. von Ketz gegen 40000 M zur Erwerbung seiner Schätze aufgewandt hat, so glauben wir Berechtigung einer Sammlung erwiesen zu haben, wie sie nicht leicht wieder entstehen kann und wird. Leider teilt sie das Schicksal so mancher Sammlung: sie wird in alle Winde zerstreut.

F. L.

Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler:

Reine und angewandte Mathematik, Mechanik, Astronomie etc. Katalog No. 86 des antiquarischen Bücherlagers von Richard Kaufmann in Stuttgart. 8°. 57 S. 1763 Nrn.

Karl Georgs Schlagwort-Katalog. Verzeichnis der im deutschen Buchhandel erschienenen Bücher und Landkarten in sachlicher Anordnung. III. Band 1893—97, bearbeitet von Karl Georg. Lex. 8°. Hannover 1900, L. Lemmermann. — 39. u. 40. Lieferung. S. 1217—1280. Pflichtenlehre — Predigten.

Wissenschaftliche und praktische Theologie. Antiquariats-Katalog No. 129 von R. Levi in Stuttgart. 8°. 52 S. 1230 Nrn.

Bulletin Photoglob. Zürich-London, Photoglob Co. (Leipzig, Carl Gütlich). 5. Jahrgang, No. 9, 1. September 1900. 4°. S. 61—66.

Verschiedene Wissensgebiete. Verzeichnis Nr. 30 des antiquarischen Bücherlagers von A. Rauneker in Klagenfurt. 8°. 30 S. 923 Nrn.

Izviestija po literaturu, naukam i bibliografiji knischnych magazinow Towarischschewstwa M. O. Wolf (Wolf's Literarische Nachrichten). St. Petersburg. No. 10—11, 1900. 4°. 105—158.

Inhalt:

Zeitungen in China von M. Wasiljewsky (mit 3 Illustr.). Studien aus der Geschichte der russ. Bibliographie von E. Woronin.

Die Frist des literarischen Eigentumsrechts in verschiedenen Staaten von einer Bibliophilin.

Unsere jungen Poeten. Kurze Charakteristiken von Eno (mit 7 Illustr.).

Die Reclame in der Litteratur von A. Schwarow.

Literarische Übersicht für einen Monat von E. Tschernow.

Ein Brief vom Grafen L. Tolstoj an Pisemsky (Autograph).

Auf den Tod von Wl. Solowiew von S. Poljanin (mit Portrait). Joseph Wolff. Nekrolog (mit Portrait).

Chronik der russischen Litteratur und Bücherwelt; Mitteilungen aus Frankreich, Deutschland und den slawischen Ländern; Rossica; Bibliothekswesen; Prämien für wissenschaftliche Werke; Übersicht der russischen Journale; Besprechungen neuer Bücher; Werke, welche sich im Druck befinden; Verzeichniss neuer russ. Bücher; Briefkasten (Antworten 936—969); Inserate.

Druckfehlerberichtigung. — Beim Druck der Eingangstrophe zu dem Artikel „Sascha Schneiders Wandbilder“ in Nr. 222 d. Bl. Seite 7120 ist die vierte Verszeile leider verstümmelt worden. Es heißt natürlich: „Jedes Auge saugt ihn ein.“

Neues über die Venus von Milo. — In der letzten Sitzung der Pariser „Académie des inscriptions“ machte, wie man der Wiener Zeitung schreibt, Héron de Villefosse die Mitteilung, daß man im Louvre-Museum soeben eine Marmorbasis, die mit einer griechischen Inschrift mit dem Namen Theodoridas, Sohn des Basistratos, geschmückt ist und die in Milo zu gleicher Zeit wie die berühmte Venus entdeckt wurde, wieder aufgefunden hat. Dieses Bruchstück war nur noch aus der Skizze des Marine-Offiziers Boutier, der die Statue bei einem Bauern von Milo entdeckt hat, bekannt. Die Basis war im Louvre unglücklichweise mit einem Grabdenkmal der Frühzeit verbunden, und die rotgefärbten Buchstaben der Inschrift waren verändert worden. Von besonderem Interesse ist der Umstand, daß eine der Hermen, die mit der Venus von Milo zusammen entdeckt wurden, genau in

eine Aushöhlung hineinpaßt, die in die obere Basis hineingearbeitet ist. Die Abgüsse, die Héron de Villefosse der Akademie vorzeigte, bewiesen dies mit völliger Sicherheit. Es ist also erwiesen, daß Boutier, der in seiner Skizze die beiden getrennten Hälften der Statue samt den zwei gleichzeitig gefundenen Hermen wiedergibt, die Herme nicht willkürlich mit der Basis in Zusammenhang gebracht hat, wie man angenommen hatte. Salomon Reinach wies nachdrücklich auf die Bedeutung dieser Entdeckung für die Geschichte der Statue hin. Durch sie werde die Meinung Furtwänglers, der die Venus von Milo ungefähr um das Jahr 100 v. Chr. ansieht, entschieden widerlegt. Sie bestätige andererseits die These, daß nicht nur die Venus von Milo, sondern auch der Neptun von Milo gegen das Jahr 380 v. Chr. anzusetzen sei. Dieser Neptun sei von demselben Theodoridas, der die jetzt wieder aufgefundenene Basis der Herme geweiht habe, als Weihgeschenk dargebracht worden; die letztere gehöre aber nach den Schriftzeichen der Inschrift in die Zeit vor 350. Reinach glaubt, daß die Venus von Milo, die er für eine Amphitrite hält, ehemals mit dem Neptun zusammen aufgestellt gewesen sei und daß die beiden Werke aus derselben Werkstatt hervorgegangen seien.

Zeitungswesen in Greiz. — In Greiz erscheinen zur Zeit ein amtliches Anzeigebblatt und vier politische Tageszeitungen, was bei einer Einwohnerzahl von 23000 sich als Uebermaß empfindlich bemerkbar gemacht hat. Infolge der jetzigen Verteuerung der Herstellungskosten werden nun die „Greizer Zeitung“ (Verlag von Löffler & Co.) und das „Greizer Tageblatt“ (Verlag von Otto Henning), die beide mit einem vollständig modernen, kostspieligen Zeitungsapparat arbeiten und de. en. Richtungen auf politischem und anderen Gebieten die gleichen sind, miteinander verschmolzen werden und vom 1. Oktober ab als ein Blatt unter dem Titel: „Greizer Zeitung, verbunden mit dem Greizer Tageblatt“ im Verlage der Firma Löffler & Co. erscheinen.

Das Ende des Buchbinderstreiks (vergl. Nr. 219, 220, 221). — Der Arbeitsausstand der Buchbindergehilfen ist beendet, nachdem auch die Berliner Gehilfen, deren Widerstreben die Leipziger Vereinbarungen in Frage gestellt hatte, diesen beigetreten sind. Montag den 24. und Dienstag den 25. d. M. ist in Leipzig, Berlin und Stuttgart die Arbeit wieder aufgenommen worden.

(Sprechsaal.)

Geschäftsverkauf ohne Aktiva und Passiva.

(Vgl. auch Nr. 194, 197 d. Bl.)

Eine Verlagsbhandlung stellte einem Sortimentler, der vor kurzem sein Geschäft ohne Aktiva und Passiva verkauft hatte, am 15. September d. J. eine Rücksendung vom 28. August d. J. in alte Rechnung zur Verfügung, da sie nach der Verkehrsordnung jetzt nicht mehr zur Annahme verpflichtet war. Gleichzeitig fragte sie bei dem neuen Besitzer der Firma an, ob er die Auszahlung der Forderung, die sie an seinen Vorgänger hatte, veranlassen wolle. Sie fügte hinzu, daß sie davon die Gewährung offener Rechnung abhängig machen würde.

Sie erhielt darauf die folgenden beiden Schreiben, das eine vom früheren, das andere vom jetzigen Inhaber des Geschäfts:

1.

„Herrn
Ihre Karte wirkt erheiternd, Sie stellen mir Ihr Eigentum zur Verfügung und wollen dafür mein Geld. Darauf bedauere ich nicht eingehen zu können. Der geringste Versuch noch, den Sie machen werden, um für Ihre unverkäufliche Ware Geld, also Vermögensvorteil sich zu verschaffen, wird Veranlassung sein, daß Sie vom Gericht aus belehrt werden, welche Wege, den Absatz zu vergrößern, erlaubt sind und mit welchem Wege das Strafgesetzbuch sich beschäftigt.“

„Ergebenst

2.

„Herrn
Was mein Vorgänger Ihnen schuldet, geht mich nach dem Handelsgesetzbuch § 25 II gar nichts an. Das Uebrige wollen Sie aus dem Briefe des Herrn ersuchen. Ob Sie mir Konto eröffnen oder nicht, ist mir vollständig gleichgültig. Ihren Verlag hier abzusetzen, ist sowieso sehr schwer. Sollte ich aber doch einmal zufällig ein Werk aus Ihrem Verlage brauchen, kann ich es, wie Sie selbst recht gut wissen, jederzeit in Leipzig bekommen.“

„Hochachtungsvoll

. Nachfolger.“